



*Kirche und Caritas –
Näher am Menschen!*



Auswertung der Auftaktveranstaltung 11. Januar 2019



Sinn und Zweck

- Reflexion der Auftaktveranstaltung
- Auswertung der Ergebnisse
- Vereinbarung der nächsten Schritte und Maßnahmen



Agenda

- **Rückblick**
 - Auftaktveranstaltung in Zahlen, Daten, Fakten
 - Reflexion von Prozess und Verlauf
- **Auswertung der Ergebnisse**
 - Zentrale Verbesserungspotenziale
 - Ideen zur Weiterarbeit
- **Nächste Schritte**
 - Dokumentation der Veranstaltung
 - Konkrete Maßnahmen und Verantwortliche



Rückblick

auf die Veranstaltung



Sinn und Zweck

der Auftaktveranstaltung war es...

- sich einen Überblick zu verschaffen über die Vielfalt der Aktivitäten im Dekanat,
- Stärken und Verbesserungspotentiale der Caritasarbeit im Dekanat zu ermitteln,
- Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der Caritasarbeit zusammenzustellen und Optimierungsideen zu erarbeiten,
- nächste Schritte zur Weiterentwicklung der Caritasarbeit im Dekanat miteinander abzustimmen.



Der Rote Faden durch den Tag



Was sind Stärken und Verbesserungspotentiale der Caritasarbeit im Dekanat?





Auftaktveranstaltung in Zahlen, Daten, Fakten

- Eingeladen: über 80 Gruppen und Initiativen
- Anzahl der Teilnehmenden: 90 Teilnehmer
- Vertretene Gruppen/ Institutionen: ca. 30 Gruppierungen an 31 Wänden
- Vertretene Orte: alle Pastoralräume, Balve und Hemer mit nur 1-2 Ehrenamtlichen Gruppen
- Caritasverbände alle vertreten: CV, CKD, Malteser, SKFM
- Seniorenkreise kaum repräsentiert
- Themen wie Hospiz, Eine Welt und Flüchtlingshilfe gut vertreten
- 4 Vertreter aus den Pfarrgemeinderäten, davon 2 Pastoralräume nicht vertreten
- Alle Pastoralteams waren vertreten



Auftaktveranstaltung im Rückblick

Wenn Sie auf Vorbereitung und den Verlauf der Veranstaltung zurückblicken,...

- Was hat gut funktioniert, war erfolgreich?
 - Was waren Stolpersteine, hat nicht funktioniert?
 - Was war überraschend?
 - Was hat gefehlt?
-
- **Was ist Ihr Fazit aus dem Tag?**



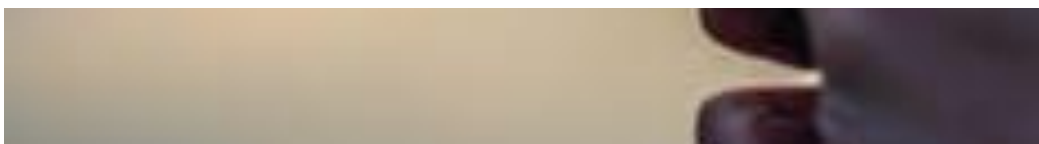
Auswertung der Ergebnisse

der Auftaktveranstaltung



Situationscheck

Was sind Stärken und Verbesserungspotentiale
der Caritasarbeit im Dekanat?





Situationscheck

Was sind Stärken, was sind Verbesserungspotenziale der Caritasarbeit im Dekanat?

Stichwort Engagement

ehrenamtliches Engagement, Gewinnung von Mitarbeitenden, Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Altersstruktur, demographischer Wandel, Unterstützung der Ehrenamtlichen...

Stichwort Angebote

Spektrum der Angebote, Verteilung auf der Fläche, Bedarf der Menschen vor Ort, ...

Stichwort Kooperation

übergreifende Zusammenarbeit, über den Tellerrand hinausdenken, innerkirchliche Kooperation mit Partnern, Zusammenarbeit mit dem CV, mit Verbänden ...

Stichwort Vernetzung

Vernetzung im Sozialraum, Zusammenarbeit mit außerkirchlichen Akteuren, Verbänden etc.

Stichwort Information und Kommunikation

voneinander wissen, informiert sein, Kommunikationsstrukturen, Medien und Instrumente...

Stichwort Strukturen und Arbeitsweise

Strukturen im Dekanat, im Pastoralverbund, vor Ort, Verteilung der Angebote im Dekanat, Leuchttürme, bisherige Arbeitsweise, neue Arbeitsformen...



Auswertung der Ergebnisse

Im ersten Schritt sind Stärken und Verbesserungsbereiche der Caritasarbeit im Dekanat ermittelt worden.

- Was ist Ihnen aufgefallen?
- Was waren zentrale Themen, Erkenntnisse?
- ...



Engagement

ehrenamtliches Engagement, Gewinnung von
Mitarbeitenden, Bereitschaft zur
Verantwortungsübernahme, Altersstruktur,
demographischer Wandel, Unterstützung der
Ehrenamtlichen...



Engagement

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Mehr Mut haben zum ehrenamtlichen Engagement zu stehen!• Freiwillige Bereitschaft mitzutun• Nicht reden, sondern machen• Gemeinsam können wir viel erreichen• Weniger reden, dafür handeln• Sich begeistern lassen• Man kann den Jungen was zutrauen• Unser Zusammenhalt• Gemeinsam können wir viel erreichen• Vielfalt der Angebote von Jung und Alt• Hohe Einsatzbereitschaft	<ul style="list-style-type: none">• Gewinnung jüngerer Mitarbeiter• Mangelnde Mitarbeit wegen Nachwuchsmangel• Wir werden immer älter• Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes• Erfahrung <-> Neue Ideen• Sich auf Neues einlassen• Über den Kirchturm schauen (Lebenserfahrung weitergeben!)• Bereitschaft zur langfristigen Bindung fehlt• Pfarrgemeinderäte!• Fachkräftemangel



Engagement

Stärken	Verbesserungspotentiale
	<ul style="list-style-type: none">• Es ist schwierig Nachfolger zu finden• Selbst-und Fremdbild Verständnis von Ehrenamtlichen (z.B. durch Hauptamt)• Zusammenarbeit zwischen Haupt-und Ehrenamt• Unterschiedliche Vorstellungen der Arbeit• 100% Begleitung der Ehrenamtlichen• Weg von Ich-Menschen zu Gemeinschaft und unorganisiertem Ehrenamt• Altersgemischte Teams• Schwellenängste überwinden• Soziales Jahr für alle einführen Entlastung für alle• Persönliche Ansprache ist enorm wichtig



Angebote

Spektrum der Angebote, Bedarf der Menschen vor Ort,

...



Angebote

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Iserlohn hat ein sehr gutes Hilfesystem• Gute Vernetzung der Caritaskonferenzen im Dekanat• Schulprojekt• Neues Angebot „Buch zu Besuch“ kommt gut an -> Türöffner um mit älteren Menschen in Kontakt zu treten• Nähe zu den Hilfesuchenden• Ausrichtung der Trauerfeiern und Ordnungsamtsbestattungen Hospizarbeit Menden zusammen mit den beiden Kirchen	<ul style="list-style-type: none">• Voneinander wissen• Wo besteht welcher Bedarf? Wer braucht was? Wie erfahren wir von Bedürftigkeit jeglicher Art?• Wahrnehmen von Bedarfen• Stromsparcheck• Aufbau Arbeit von Young Caritas• Familienhilfe durch Vermittlung von Hilfskräften (Polen usw.)• Wäschedienst für das Krankenhaus, Notfallpaket (Wäsche, Seife etc.)• Dienste für Familien (Familienbegleitung durch Caritas vor Ort)



Angebote

Stärken	Verbesserungspotentiale
	<ul style="list-style-type: none">• Internetschulung für „ältere“ durch Jugendliche• Erreichbarkeit der Angebote, fehlende Mobilität• Problem: Einsamkeit, allein sein• Aufwertung der Erziehungsarbeit• Vieles ist ehrenamtlich kaum noch zu leisten• In Zukunft Altersarmut• Mehr Öffentlichkeitsarbeit



Kooperation

übergreifende Zusammenarbeit, über den Tellerrand hinausdenken, innerkirchliche Kooperation mit Partnern, Zusammenarbeit mit dem CV, mit Verbänden ...



Kooperation

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Ansprechpartner vor Ort für die Caritas• Positive Wertschätzung• Gute Zusammenarbeit zwischen CariTasche/CaritasVerband	<ul style="list-style-type: none">• Bessere Wahrnehmung für unterschiedliche Gruppen• Zusammenarbeit mit CV ist nicht mehr gelungen• Kooperation?• Es wird zu wenig gemeinsam gemacht• Zuständigkeiten sind oft unklar• Kampagnen, Aktionstag!• Wahrnehmung als Fachverband• CKDs? 2x?



Vernetzung

Vernetzung im Sozialraum, Zusammenarbeit mit außerkirchlichen Akteuren, Verbänden etc.



Vernetzung

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Vernetzung Ökumene• Mittagstisch• Viele Besuchsdienste vorhanden• Netzwerktreffen Hospizdienste• Flüchtlingsarbeit Kooperation über Integrations-App ökumenisch• Angebote konfessionsübergreifend• Streetwork Iserlohn gute Vernetzung mit: ev. Versöhnungskirchengemeinde, Diakonie Wohnungshilfe, Werkstoff im Hinterkopf, Bewährungshilfe, Jobcenter, Ordnungsamt und Polizei	<ul style="list-style-type: none">• Verbände (Malteser)• Vernetzung untereinander• Vernetzung vor Ort• Keine Abstimmung in Besuchsdiensten• Vernetzung notwendig• Bessere Vernetzung mit ev. Vereinen, mehr Ökumene!• Bessere Vernetzung der Altenhilfe• Kontaktliste/Kontaktstelle (Wen kann ich ansprechen, wenn...)• Bekanntgabe von Informationsmaterial der Organisationseinheit• Runder Tisch vor Ort mit kirchlichen und nichtkirchlichen Akteuren



Information und Kommunikation

voneinander wissen, informiert sein,

Kommunikationsstrukturen, Medien und Instrumente...



Information und Kommunikation

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• gut, sich hier kennenzulernen• Presse unterstützt• Runder Tisch• Sich ggs. Stärken	<ul style="list-style-type: none">• Man weiß zu wenig, was es gibt, z.B. Angebote von Carichic könnten über Zeitung bekannt gemacht werden• Über Pfarrbriefe werden nur einige wenige Personen erreicht• Auch über Zeitung werden nicht mehr alle erreicht• Verbesserung• Kommunikation/Kooperation/Information CV, Kirchengemeinden, Ehrenamt städteübergreifend• Mehr voneinander wissen, Flyer von allen Gruppen gemeinsam mit Ansprechpartnern



Information und Kommunikation

Stärken	Verbesserungspotentiale
	<ul style="list-style-type: none">• Aktive wissen zu wenig voneinander• Bitte um mehr Pressearbeit• Viele Klienten nutzen/haben keinen PC• Nutzen von digitalen Kommunikationsmöglichkeiten• Chancen von Internet und Smartphone über Chatroom und App-Gruppen, dazu Wissen vermitteln, schulen und anwenden• Technik nutzen können-> Schulungen• Verstärkter Einsatz moderner Kommunikationsmittel• Mehr Information über die Medien

Strukturen und Arbeitsweisen



Strukturen im Dekanat, im Pastoralverbund, vor Ort,
Verteilung der Angebote im Dekanat, Leuchttürme,
bisherige Arbeitsweise, neue Arbeitsformen...



Strukturen und Arbeitsweisen

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Gesprächskreis z.B. Parkinson• Ortsseelsorger stärkt die Arbeit• Für Projekte evtl. zeitlich begrenzt, lassen sich aber Helferinnen finden• Freiwilliger Ansprechpartner aus dem Hauptamt-Team unterstützt leidenschaftlich	<ul style="list-style-type: none">• Strukturen zum Teil nicht bekannt• Alte Strukturen sind heute nicht mehr bekannt, z.B. PGR was ist das?• Strukturen zu unübersichtlich und zu kompliziert• Ansprechpartner?• Offizieller Ansprechpartner oft nicht ansprechbar• Berechtigungsscheine werden nicht überall akzeptiert (Menschenwürde)• Eher „alte“ Arbeitsweise passt nicht mehr• Caritaswegweise 4.0



Strukturen und Arbeitsweisen

Stärken	Verbesserungspotentiale
	<ul style="list-style-type: none">• Arbeit mit Kindern in den Pastoralverbänden?• Klare Strukturen Orga-> trotzdem offen bleiben für individuelle Lösungen• Idee regionaler Treffen (wie bei CKJ) mit der Chance überregionalen Austauschs. Sollte lebendig bleiben



Sonstiges

Stärken	Verbesserungspotentiale
<ul style="list-style-type: none">• Großes Potential an Ehrenamtlichen• Das soziale Engagement der Jugendlichen nutzen, evtl. neue Begriffe, Logo dafür entwickeln	<ul style="list-style-type: none">• Austausch von Ansprechpartnern Iserlohn/Hemer• Wertschätzung des Ehrenamtes• Begleitung von Hauptamtlichen• Es braucht Ermutigung, Begleitung, moralische Unterstützung• Reiche Kirche → Ehrenamt nötig? Argumentationshilfe nötig



Handlungsfelder

Woran sollte gearbeitet werden?





Handlungsfelder

Vernetzung untereinander und mit anderen	Nutzen neuer Medien für die Arbeit	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
Strukturen und(neue) Arbeitsweise	Kooperation mit Verbänden	Bedarfe ermitteln
(Neue) Angebote	Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen	Junge Menschen und Caritas
Begleitung Ehrenamtlicher	Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen	



Auswertung der Ergebnisse

Im zweiten Schritt sind erste Ideen zu den verschiedenen Handlungsfeldern entwickelt worden.

- Was ist Ihnen aufgefallen?
- Woran sollte weiter gearbeitet werden?
- Wo sehen Sie Schwerpunkte, Prioritäten?
- ...



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Vernetzung untereinander und mit anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer aller Mitwirkender im Pastoralverbund • Runder Tisch für Austausch: Im PV, im Dekanat, zu bestimmten Themen, für Fortbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktliste über Zuständige der CKD 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetseite • „Mitarbeiterpool“ von Menschen die an Projektarbeit interessiert sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Stelle für Aktualisierungen • Mit kirchlichen und nichtkirchlichen Akteuren
Nutzen neuer Medien für die Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz (Infos) • Welche Medien kann ich für meine Zielgruppe nutzen? • Verteilung von Infos • Verschiedene Wege für Beiträge/Spende • Wie kann man Ältere für neue Medien begeistern? • Ängste abbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kostendeckung für Medien, Ressourcen für Ehrenamtliche? • Umgangsregeln für „Vernetzte“ • Sicherheit im Umgang erlernen • Welche Infos über welches Medium? • Schulungen • Umgang und Handling mit Facebook 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Portale nutzen • Ebay Kleinanzeigen, Tauschbörsen, Wohnungsseiten, Seniorensseiten etc. • Jung hilft Alt → Schul-AG (Projekte PB/Gütersloh) • Mehr professionelle Ansprechpartner • Positionierung von Werbung bei Facebook/Instagram, Zusammenarbeit mit Medienagenturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Caritas-App • Fernseh-Spots/Nachrichten! • PV-Magazine als Plattform für Initiativen • Sozialer Kalender



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Nachrichten in Zeitung • Gemeinsame „Caritaszeitung“ im Dekanat 	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer in den Kirchen und kirchl. Einrichtungen über verschiedene Gruppen auslegen • Veranstaltungen rechtzeitig anmelden • Caritas Homepage im Dekanat 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu bestimmten Tagen junge Menschen mit Caritasprojekten vertraut machen z.B. St. Martin, Weihnachten • Presse ansprechen funktioniert 	<ul style="list-style-type: none"> • Firmbewerber/Konfirmanden einladen • Geschichten erzählen „Franz, 53 J.“ • Die Stadt noch mehr ins Boot holen (Schirmherr/herrin)
Strukturen und Arbeitsweisen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen fördern • Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in digitalen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinfachung von Strukturen • Vermittlung der Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlichkeiten klären und festlegen/Ansprechpartner • Vereinfachung gesetzlicher Anforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich verabschieden von „Tannenbaumprinzip“, Sitzungen zu arbeiternehmerunfreundlichen Zeiten, neue Formen entwickeln: Stammtisch, Projekte



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Kooperation mit Verbänden	<ul style="list-style-type: none"> • Einspeisung in Stadthomepage Menden → Verweis auf „Alt Menden“ (hier läuft Kooperation mit SKFM und Caritas gut!) • Mehr „Manpower“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Informationen → Wo sind Anlaufstellen?/fehlende Anlaufstellen • Mehr Zuversicht (als Haltung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Infolyer über die verbandlichen Fachdienste (aktualisieren), Verteilung an alle Ehrenamtlichen • Ehrenamtlichenverzeichnis (z.B. über das Bürgerbüro, nicht nur kirchlich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionstag/Kooperationstag • Abstimmung von Veranstaltungen /Daten/Termine und gemeinsamen Veranstaltungen • Informationen über Initiativen austauschen
Bedarfe ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Bedürftigen nutzen (Caritasche, Carichic, Mittagstisch usw.) • Junge Menschen und Familien wieder an den Glauben herañführen, dann funktioniert Caritas • Kontakt zu anderen Projekten, Institutionen aufnehmen: Bedarfe abstimmen, Bedarfsangebote entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe beim Datenaustausch (untereinander) • Hauptamtliche/Ehrenamtliche müssen ansprechbar und bekannt sein, Gemeindemitglieder müssen bereit sein anzusprechen • Bestehendes Angebot muss bekannt sein, kommuniziert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote müssen erweiterbar sein • Hauptamtliche sollen zu den Zeiten der Ehrenamtlichen verfügbar sein → Wertschätzung • Hauptamtliche/Ehrenamtliche müssen vertrauenswürdig sein „Die Chemie muss stimmen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfragen auch bei KiTas, Familienzentren, Schulsozialarbeit • Gebraucht wird: ein offenes Ohr, Zeit, Hilfe bei Alltagsgeschäft



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Neue Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Kochkurse für Eltern im KiGa • Sterbebegleitung → Die Brücke (Menden) • Gemeinsamer Aktionstag (Caritas und Pastoral) • Fahrdienste in den Dörfern für Kranke und Ältere 	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch ruf an: Vereinsamte Menschen werden 1x die Woche angerufen... • Zentrale Seite mit allen neuen Angeboten im Dekanat • Evtl. Erweiterung auf städt. Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Leute schulen Ältere im Umgang mit Medien • Anpassung an technische Entwicklungen (Internetausbau in jedem Altenheim/Pflegeheim) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung des Dekanatswegweisers (evtl. auf Stadtebene unterbrechen) • Kirche und junge Menschen reisen zusammen • Kontaktgruppe für Ältere und Alleinerziehende
Begleitung Ehrenamtlicher	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Schulungen (Gesprächsführung, Mediation) • „Supervision“ für Ehrenamtliche • Hauptamtlicher im PR für Ehrenamtskoordination (kein Priester o. Gemeindeferent) • Geistl. Begleitung ehrenamtlicher Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Haltungen reflektieren • Reflektion des eigenen Handelns • Was ist meine Motivation? Aus welcher Haltung heraus tue ich das? • Klare Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtlichen helfen von der Kirche aus neue Mitarbeiter zu finden. Mehr Unterstützung! -> Was heißt Kirche? Kirche sind wir alle! Die Geistlichen sind nicht vorrangig damit gemeint, sondern Menschen aus dem KV, PGR usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Silvia Huckemey SKFM Menden • Runder Tisch zum Austausch



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Gewinnung neuer Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none">• Presse und begeisterte überzeugende Ehrenamtliche• Persönliche Ansprache• Verbindungen nutzen• Im GD bei der Predigt offen darüber sprechen neue MA zu gewinnen• Öffentlichkeit sensibilisieren• Werbung in Schulen• Appellieren an die Nächstenliebe• Dankbarkeit auch für kurze Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Es ist okay wenn ich wieder aufhöre!• Überforderung vermeiden• Zusammenarbeit mit Diakonie• Gezielte Projekte (Besuch mit Buch)• Mehr in Projekten denken• Persönliche Eignung• Konkrete Vereinbarungen• Dankeschön-Kultur	<ul style="list-style-type: none">• Für die Mitarbeiter einen Mehrwert bieten: Anerkennung, Angebote für mich selber, Feedback, Fortbildung, Ehrenamtsbescheinigung• Interessen im Blick haben• Sich lösen können (Schlüssel, Kaffeemaschine)• Positiv denken• An Haltungen und Formen arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Neue Formen von Ehrenamt entwickeln• Weg von: Treffen am Nachmittag hin zu Abendtreffen, alle Verantwortung hängt an einem (geteilte Verantwortung),• Erwartungshaltung überdenken• Wertschätzung ehrenamtlicher Arbeiten



Optimierungsideen

Handlungsfeld	Optimierung I	Optimierung II	Optimierung III	Optimierung IV
Junge Menschen und Caritas	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Ansprache • Kontakte pflegen • „belohnen“ • Wertschätzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung für Berufswahl/einstieg • Jüngere Hauptamtliche Steuerung und Begleitung • In Schulen Jugendliche ansprechen • Firmvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Young Caritas • PGR/Sachausschuss Familie und Altenheim • FSJ/BFD • Theaterprojekt • Schule <-> Senioren Altenheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung für chr. Taufe • Kooperation mit Jugendorganisation • Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Schulen
Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Fachleute • Caritas bei Verbänden • Menden, Hemer, Balve, Iserlohn: Caritasbüro als Anlaufstelle, gekoppelt mit Ehrenamtskoordinator, ->Ehrenamtlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptamtlicher Koordinator-> ein Glück, der macht nicht sein eigenes Ding • Wertschätzung von HA/EA • Marita Hill • Anlaufstelle Pfarrbüro? • Im pastoralen Raum, pastorale Fachleute 	<ul style="list-style-type: none"> • HA sollten sich an Arbeitszeit der EA orientieren • Gemeinsames Fest, Grillabend etc. man lernt sich kennen und kommt ins Gespräch • Was habe ich davon als EA? Aus den Büros rauskommen Kontakt zu den EA 	<ul style="list-style-type: none"> • EA unbürokratisch • Vorurteile • Der verdient, ich krieg nichts mehr wird mehr • Haltungen • ihr da oben ihr da unten • Vorschriften machen

Ausblick





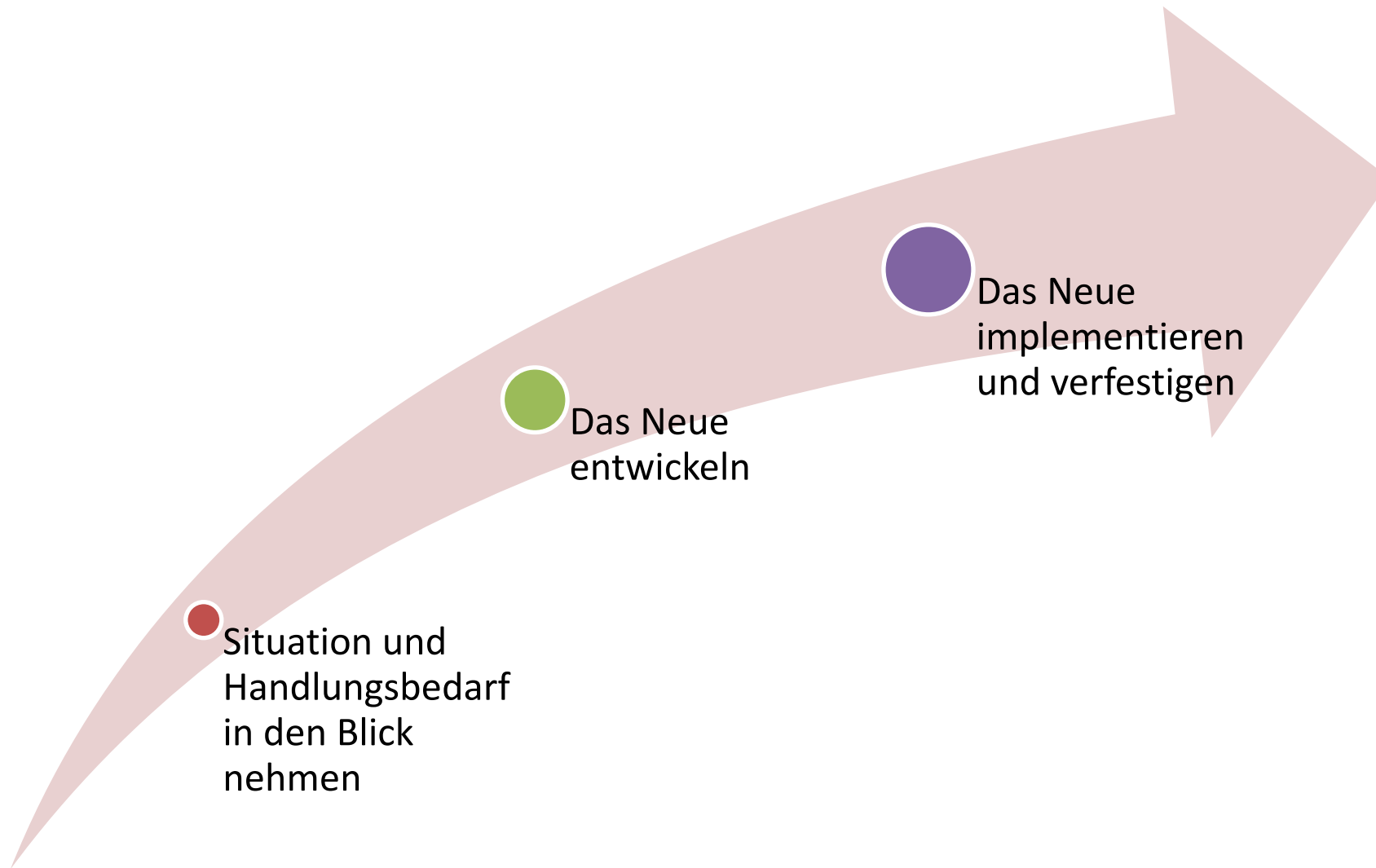
Was wir erreichen möchten...

- Zufriedenstellende Zusammenarbeit aller in der Caritasarbeit Beteiligten im Dekanat
- Förderung gegenseitigen Interesses und Stärkung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den verschiedenen Akteuren der Caritasarbeit im Dekanat
- Verbesserung von gegenseitiger Information und Kommunikation
- Vernetzung aller relevanten Partner im Dekanat durch die Schaffung zukunftsfähiger Arbeits- und Kommunikationsstrukturen
- Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für die (Neu) Ausrichtung der Caritasarbeit im Dekanat





Wie wir uns den Weg dahin vorstellen...





Nächste Schritte im Prozess

- Die Ergebnisse des Workshops werden dokumentiert und allen zur Verfügung gestellt.
 - **Wie werden die Ergebnisse zur Verfügung gestellt?**
- Ein Koordinationsteam aus Verantwortlichen aus den Pastoralverbänden und dem Caritasverband sichtet die Ergebnisse, koordiniert die Arbeit an übergreifenden Themen, organisiert Workshops oder ähnliches und sorgt für Information und Transparenz.
 - **Wer ist das? Wer koordiniert? Wer arbeitet mit?**





Aktionsplan

Übergreifend zu bearbeiten

Vernetzung untereinander

Kontaktliste, Flyer, gegenseitige Information, Runder Tisch...

Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung neuer Medien

Schulung Ehrenamtlicher, gemeinsame Veröffentlichungen, Caritaszeitung, Homepage...

Strukturen und Arbeitsweise

Neue Strukturen in der Caritasarbeit vor Ort, Vernetzungsstrukturen im Dekanat...

Bedarfsermittlung und neue Angebote

Konkrete Ermittlung des zusätzlichen Bedarfs, Bekannt machen der Angebote, Entwicklung neuer Angebote...



Aktionsplan

Übergreifend zu bearbeiten

Begleitung Ehrenamtlicher

Ansprechpartner, Supervision, Angebote für Ehrenamtliche...

Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen

Anlaufstellen, Begleitung, Ansprechpartner...

Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen

Neue Formen von Ehrenamt, neue Arbeitsweisen...

Junge Menschen @ Caritas

Kontakte zu und gezielte Angebote zur Gewinnung junger Menschen



Ideen zur Bearbeitung

- Sie benennen Verantwortliche für die verschiedenen Handlungsfelder, die die Weiterarbeit am Themenfeld in Form von AGs organisieren.
- Sie laden zur Mitarbeit ein und interessierte Ehrenamtliche melden sich für eine Themen AG.
- Sie entwickeln gemeinsam mit den Ehrenamtlichen einen „Projektplan“ für jede Themen AG:
 - Was wollen wir erreichen?
 - Wen sollten wir im Blick behalten?
 - Wie wollen wir es angehen?
 - Wen oder Was brauchen wir dazu?
 - Wann wollen wir fertig sein?
- Themen AGs treffen sich zur Präsentation von (Zwischen) Ergebnissen.





Ideen zur Bearbeitung

Verschiedene Wege des Vorgehens:

- Jede Themen AG trifft sich selbstorganisiert, das Koordinationsteam sorgt für gegenseitige Information und ggfls. Abstimmung.
- Das Koordinationsteam organisiert in regelmäßigen Abständen Themenkonferenzen, wo Ergebnisse vorgestellt, weiterentwickelt werden etc.



Oder

- Es gibt einen gemeinsamen Start aller Themen AGs zur gleichen Zeit am gleichen Ort.
- Erste Ideen zum Vorgehen werden entwickelt und Umsetzung direkt vereinbart (gestartet).
- Weitere Treffen werden von den Themen AGs selbst organisiert, Themenkonferenzen werden wie oben beschrieben veranstaltet.